

INHALT

1. Einleitung	1
2. Heideggers ontologisches Verständnis von Sprache und Dasein	17
2.1 Das Verstehen	38
2.2 Die Auslegung	43
3. Strukturen und Konstituenzen des Verstehens	55
3.1 Das Paradigma des Spiels	55
3.2 Im Spiel der Sprache.....	62
3.2.1 Der universale Primat der Sprache	62
3.2.2 Die Spekulativität der Sprache	68
3.2.3 Der Spielzug der Metaphorik.....	74
3.2.3.1 Anmerkungen zu Gadammers Sprachgebrauch.....	78
3.3 Das Prinzip der Wirkungsgeschichte.....	82
3.3.1 Das wirkungsgeschichtliche Bewußtsein	90
3.3.2 Vorurteile und Abstand.....	95
3.4 Der personale Dialog	106
4. Im Dialog mit dem Text.....	123
4.1 Schrift versus Rede.....	124
4.2 Der Text als Überlieferung	127
4.3 Textverstehen als Horizontverschmelzung.....	131
4.3.1 Im Zwischen der Abhebung.....	132
4.3.2 Auslegung und Applikation	146
5. Im Dialog mit dem literarischen Text.....	159
5.1 Zur literarischen Identität.....	159
5.1.1 Sachliche Autonomie	161
5.1.2 Sprachliche Authentizität.....	166
5.1.3 Verweisende Liberalität.....	172
5.2 Der eminente Verstehensvollzug	176

6. Bedingung und Möglichkeit des Übersetzens in Heideggers	
Perspektive	191
6.1 Die wesentliche Übersetzung	192
6.2 Zwischen Übersetzbarkeit und Unübersetzbarkeit	203
7. Übersetzen als produktive Applikation	209
7.1 Übersetzungswirksame Abstände und Gebundenheiten	213
7.2 Zum Vollzug des Übersetzens	227
7.3 Evidenz und Angemessenheit	243
8. Das eminente Übersetzen von Literatur	247
8.1 Unübersetzbarkeit und Approximation	251
8.1.1 Zum subjektiv bedingten Scheitern des Übersetzens	253
8.1.2 Zur sprach- und textstrukturell bedingten Unübersetzbarkeit ..	260
8.2 Die originale Übersetzung	265
8.2.1 Beobachtungen an Shakespeares Sonett LX	268
8.2.2 Beobachtungen an Shakespeares Sonett LX in Paul Celans Übersetzung	278
9. Perspektiven einer von Gadamer ausgehenden Übersetzungs- forschung	301
10. Schlußbemerkung	319
Bibliographie	323
Verzeichnis der Abkürzungen	337